



---

# Antisemitismus und Judentum

---

Diese Broschüre kommt von einer inklusiven Gruppe.  
Wir haben beim Seminar „Gemeinsam Lernen“ mitgemacht.  
Das Seminar ist an der Leibniz Universität Hannover.  
Unser Thema war: Antisemitismus und Judentum.  
Aber wer ist überhaupt „wir“?



„Wir“, das sind Jooke Janssen, Andreas Babst,  
Kareen Lohmeyer und Lea Sophie Rosin.

Jooke und Lea studieren Sonderpädagogik  
im zweiten Semester.

Andreas und Kareen arbeiten in  
Werkstätten für behinderte Menschen.

In diesem Heft möchten wir Euch gerne zeigen, was wir  
rausgefunden haben.

## Inhalt

Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit .....	3
Was ist Antisemitismus?.....	4
Was ist das Judentum? .....	5
Antisemitismus früher .....	9
Juden im Nationalsozialismus .....	9
Konzentrationslager Bergen-Belsen 1943-1945.....	10
Vernichtungslager.....	11
Film: Der Junge im gestreiften Pyjama .....	12
Antisemitismus heute .....	14
Heute ist Antisemitismus verboten! .....	14
Angriff auf der Straße.....	15
Echo- Skandal 2018.....	15
Was sagen wir zu Antisemitismus und zu unserer Gruppenarbeit?.....	16
Textquellen .....	19

## Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

Bestimmte Gruppen von Menschen werden öfter als andere ausgegrenzt und abgewertet.

Zum Beispiel:

- Menschen, die aus einem anderen Land kommen oder deren Familie aus einem anderen Land kommt.
- Menschen, die eine andere Hautfarbe haben.
- Menschen, die eine Behinderung haben.
- Menschen, die aufgrund ihres Geschlechts ausgegrenzt werden.
- Menschen, die aufgrund ihrer Religion ausgegrenzt werden.
- Menschen, die aufgrund ihrer Sexualität ausgegrenzt werden.

So eine Ausgrenzung heißt:

**gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit.**

Das bedeutet:

Man ist dann feindlich eingestellt gegen jeden, der zu einer bestimmten Gruppe gehört.

Man muss den Einzelnen nicht kennen.

Man denkt:

Er oder sie gehört zu dieser Gruppe.

Von allen Mitgliedern der Gruppe wird gesagt:

Sie haben bestimmte, schlechte Eigenschaften.

Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

zeigt sich in unterschiedlicher Form:

Beleidigen, beschimpfen, mobben, ausgrenzen, schlagen, schubsen, treten, mit Waffen kämpfen, Brandanschläge, umbringen, foltern.

## Was ist Antisemitismus?

Antisemitismus ist:

Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit gegenüber Juden.

Also wenn Menschen Juden gegenüber feindlich eingestellt sind.

Die Menschen, die gegen Juden sind, nennt man Antisemiten.

Antisemiten machen Juden

für viele Probleme in der Welt verantwortlich.

Meist haben sie dafür keine wirklichen Gründe.

Viele Gründe sind auch Lügen.

## Was ist das Judentum?

Diese Frage hat uns  
der Rabbiner Benjamin Wolff beantwortet.  
Wir haben Benjamin in seinem  
jüdischen Bildungszentrum besucht.



Wir haben ihm einige Fragen gestellt.

Benjamin ist Jude. Er ist in Israel geboren.

Er lebt seit 13 Jahren in Deutschland.

Benjamin leitet mit seiner Frau das jüdische Bildungszentrum  
„Chabad Lubawitsch“ in Hannover.

Das Judentum ist eine Religion.

Das Judentum gibt es seit ungefähr 3300 Jahren.

Benjamin sagt:

„Jüdisch ist eine Mischung zwischen Religion und Familie.“

Viele Juden beten mindestens drei Mal am Tag.  
Das machen sie morgens, nachmittags und abends.  
Dafür haben sie feste Texte.  
Manchmal beten sie auch öfter.  
Der hebräische Name für Gott ist heilig.  
Er wird nur bei Gebeten und im Studium ausgesprochen.  
Juden beten auf Hebräisch.  
Hebräisch ist eine Sprache.

Die Thora ist im Judentum der heiligste Gegenstand.  
In der Thora stehen 613 Vorschriften.  
Benjamin sagt:  
„Die Vorschriften sind schon sehr alt.  
Deshalb halten sich nicht mehr alle Juden an alle Vorschriften.“  
Die Thora ist mit besonderer Tinte handgeschrieben.  
Die Thora ist auf Pergamentpapier geschrieben und zu einer Rolle gerollt.  
Die Thorarolle liegt in einem Schrank.  
Sie wird nur samstags zum Gottesdienst herausgeholt.  
Der Gottesdienst ist auf Hebräisch.



Der Samstag ist für Juden ein besonderer Tag.

Sie nennen ihn Schabbat.

Der Tag ist der Familie gewidmet.

Der Samstag wird mit einem Gebet begonnen.

Am Schabbat darf nicht gearbeitet werden.

Handys, Fernsehen und Partys sind nicht erlaubt.

Jüdische Männer tragen eine Kopfbedeckung.

Die Kopfbedeckung heißt Kippa.

Mit der Kippa zeigen die Juden ihren Respekt vor Gott.

Benjamin sagt:

„Gott ist hier und über mir“.

Das Essen der Juden muss kosher sein.

Koscher bedeutet:

Nur bestimmte Lebensmittel sind erlaubt.

Die Lebensmittel müssen besonders zubereitet werden.

Die meisten Juden essen kein Schweinefleisch.

Sie trennen beim Essen zwischen Milch und Fleisch.

Wenn sie zum Beispiel Milch essen oder trinken,

warten sie eine Zeit ab, bevor sie Fleisch essen.

Außerdem essen und trinken sie kein Blut.

Der jüdische Kalender richtet sich nach dem Mondkalender.

Neumond bedeutet, dass ein neuer Monat beginnt.

Dadurch sind die Tage im jüdischen Jahr anders.

Ein Tag beginnt mit dem Sonnenuntergang.

Die Monate im jüdischen Kalender sind kürzer.

Juden feiern kein Weihnachten.

Sie haben andere Feiertage.

Juden feiern das Pessach-Fest oder das Chanukka-Fest.

Der Geburtstag ist auch bei Juden ein besonderer Tag und wird gefeiert.

## Antisemitismus früher

### Juden im Nationalsozialismus

Die Nationalsozialisten waren Antisemiten.

Juden wurden von den Nationalsozialisten als minderwertige Rasse betrachtet.

Die Juden sollten aus Staat und Gesellschaft ausgeschlossen werden.

Die Nationalsozialisten wollten die Juden vertreiben.

Sie zerstörten zum Beispiel ihre Läden.

Viele Juden verließen Deutschland.

In der Zeit des Nationalsozialismus gab es in Deutschland Konzentrationslager.

Das waren brutale Gefängnisse.

Dort wurden Juden eingesperrt.

Auch andere Gruppen von Menschen wurden dort eingesperrt.

Zum Beispiel: Menschen der Volksgruppen Sinti und Roma, homosexuelle Menschen oder behinderte Menschen.

Die eingesperrten Menschen hatten fast nichts zu essen, wurden gefoltert

und mussten sehr schwer arbeiten.

Viele Menschen starben deswegen oder wurden getötet.

## Konzentrationslager Bergen-Belsen 1943-1945

In Bergen Belsen gab es ein Konzentrationslager.

Das Konzentrationslager Bergen-Belsen

war vorher ein Lager für Kriegsgefangene der Wehrmacht.

Die SS hat daraus 1943 ein Konzentrationslager gemacht.

SS ist die Abkürzung für Schutzstaffel.

Die SS war eine nationalsozialistische Organisation.

In Bergen Belsen wurden nicht nur Juden gefangen gehalten.

Im Konzentrationslager Bergen-Belsen

waren etwa 120 000 Menschen gefangen.

1944 wurden arbeitsunfähige Gefangene

aus anderen Konzentrationslagern

nach Bergen-Belsen gebracht.



Am 15. April 1945 wurden insgesamt 55 000 Häftlinge durch britische Truppen befreit. Es waren Männer, Frauen und Kinder. Mindestens 52 000 KZ-Häftlinge starben in Bergen-Belsen. Dafür trug die SS durch unzureichende Versorgung und unmenschliche Behandlung die Verantwortung.

## Vernichtungslager

Manche Konzentrationslager waren Vernichtungslager. Dort wurden sehr viele Menschen hingbracht, um sie zu töten. Dort wurden sehr viele Menschen gleichzeitig ermordet. Das nennt man Massentötung.

Die jüdische Bevölkerung aus vielen Ländern Europas wurde in solche Lager gebracht. In der Zeit des Nationalsozialismus wurden fast sechs Millionen Juden ermordet. Diese Ermordung der Juden im Nationalsozialismus nennt man auch **Holocaust**.

## Film: Der Junge im gestreiften Pyjama

„Der Junge im gestreiften Pyjama“

ist die Verfilmung eines Buches.

Der Film spielt in der Zeit des Nationalsozialismus.

Die Hauptfigur in dem Film ist Bruno.

Bruno ist ein achtjähriger Junge.

Brunos Vater ist Kommandant eines Vernichtungslagers.

Das Vernichtungslager ist nicht weit weg vom Wohnhaus.

In dem Vernichtungslager werden Juden gefangengehalten und ermordet.

Bruno entdeckt das Lager,

als er aus seinen Zimmerfenster sieht.

Er glaubt: Das Lager ist ein Bauernhof.

Bruno wundert sich:

Alle auf dem Bauernhof tragen gestreifte Schlafanzüge.

Was mit den Menschen im Lager passiert, soll geheim bleiben.

Bruno ist neugierig und schleicht sich zum Lager.

Dort lernt er Schmuel kennen.

Schmuel wird Brunos Freund.

Die anderen Menschen im Film sagen:

Juden sind schlechte Menschen.

Sie beleidigen die Juden.

Bruno soll lernen, Juden nicht zu mögen.  
Bruno versteht nicht, warum die Juden böse sein sollen.  
Bruno findet Schmuel nett.  
Er erzählt niemandem von seinem neuen Freund Schmuel.  
Bruno hat Angst dafür bestraft zu werden.

Schmuel hat oft Hunger.  
Bruno bringt ihm heimlich Essen an den Zaun.  
Schmuel ist oft dreckig und muss arbeiten.  
Schmuel kann seinen Vater irgendwann nicht mehr finden.  
Er hat große Angst.  
Bruno will suchen helfen.

Er klettert unter dem Zaun durch in das Lager.  
Eine Gruppe der Menschen im Lager wird weggeführt.  
Bruno und Schmuel gehören zu der Gruppe.

Sie werden in einen Duschraum geführt.  
Das Licht geht aus.  
Ein Mann füllt Gas in den Raum.  
Die Menschen in dem Raum sterben.  
Das haben die Nationalsozialisten so geplant.  
Von der Massentötung sollte sonst niemand wissen.

## Antisemitismus heute

### Heute ist Antisemitismus verboten!

In Deutschland gibt es Gesetze.

Gesetze sind die Regeln

für das Zusammenleben der Menschen.

Die wichtigsten Gesetze in Deutschland stehen im Grundgesetz.

Artikel 3 sagt:

„Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden.“

Antisemitismus benachteiligt Juden.

Diese Benachteiligung ist aber im Grundgesetz verboten.

Trotzdem gibt es auch heute noch Antisemitismus.

## Angriff auf der Straße

Im April 2018 waren zwei Männer in Berlin unterwegs.

Die Männer trugen eine Kippa.

Die Kippa ist die jüdische Kopfbedeckung.

Sie wurden von einem Jugendlichen antisemitisch beschimpft.

Einer der Jugendlichen

hat sie auch mit einem Gürtel geschlagen.

Er wurde von einem Gericht

zu vier Wochen Jugendarrest verurteilt.

Jugendarrest bedeutet:

Jugendliche kommen ins Gefängnis.

## Echo- Skandal 2018

Der Echo ist der wichtigste deutsche Musikpreis.

Die Rapper Farid Bang und Kollegah

haben einen Preis

für ihr Album „Jung, Brutal, Gutausschend 3“ bekommen.

Ihre Texte sind antisemitisch.

Das haben viele Menschen kritisiert.

Manche haben ihren Musikpreis als Protest zurückgegeben.

## Was sagen wir zu Antisemitismus und zu unserer Gruppenarbeit?

### **Kareen:**

Ich fand die Projektgruppe sehr gut,  
weil ich wieder was dazu gelernt habe.

Sowas würde ich  
noch mal wieder machen.

Der Ausflug nach Bergen-Belsen  
hat mir besonders gut gefallen.

Das hat mich da beeindruckt.

Die Bilder in Bergen-Belsen  
haben mich bewegt.

Antisemitismus find ich böse und ziemlich schrecklich.

Das gab es ja auch nicht nur früher,  
das gibt es ja heute auch noch.

Das finde ich schlimm.

Sowas darf es eigentlich gar nicht mehr  
geben.

Und früher eigentlich auch nicht.

### **Jooke:**

Mir haben unsere Projekttreffen  
sehr gut gefallen.

Ich fand vor allem auch  
das Interview extrem spannend.



Ich habe in dem Interview viele Dinge über das Judentum erfahren, die ich vorher nicht wusste. Die Organisation war zwar zeitweise sehr chaotisch, weil wir manchmal nicht wussten, was wir machen wollen. Am Anfang war ich von unserem Thema nicht so überzeugt, aber jetzt im Nachhinein finde ich es gut, dass ich es gewählt habe. Am Ende haben wir eine ganze Menge auf die Beine gestellt. Ich finde es sehr erschreckend, dass Antisemitismus immer noch existiert.

**Andreas:**

Ich finde es sehr spannend, wenn wir zusammen arbeiten. Dann kommen so viele Ideen zusammen. Bergen-Belsen war auch sehr interessant. Wo wir draußen den Spaziergang gemacht haben, war es schrecklich das alles zu sehen. Die Gräber und die Grabsteine. Beim Interview war auch sehr interessant zu erfahren,



was Benjamin denkt.

Ich möchte nächstes Jahr auch gerne wieder sowas mit machen.

**Lea:**

Auf jeden Fall bin ich froh, das Seminar „Gemeinsam Lernen“ gewählt zu haben. Ich habe viele neue Erfahrungen gesammelt. Besonders spannend fand ich die Perspektive auf Augenhöhe mit der gesamten Projektgruppe und nicht in der Betreuerrolle zu arbeiten. Mir hat gefallen, dass wir so aktiv waren und viele Ausflüge gemacht haben. Wir waren auf jeden Fall eine ziemlich chaotische Gruppe mit ganz unterschiedlichen Persönlichkeiten. Aber wir haben es geschafft, alle unter einen Hut zu bekommen.



Vielen Dank für Euer Interesse  
an unserem Heft  
und unserer Arbeit!  
Kareen, Jooke, Andreas und Lea.

Die Broschüre ist Ergebnis  
des Seminars „Gemeinsam Lernen“.  
Gemeinsam Lernen ist ein inklusives  
Seminar an der Leibniz Universität  
Hannover.

Mehr Informationen gibt es im Internet:

[www.gemeinsamlernen.uni-hannover.de](http://www.gemeinsamlernen.uni-hannover.de)



## Textquellen

Bergen-Belsen. Katalog der Dauerausstellung. Stiftung niedersächsische Gedenkstätten. Wallstein Verlag. ISBN 978-3-8353-0612-7.

Bundeszentrale für politische Bildung: *einfach*Politik: Einmischen. Mitentscheiden. Bonn 2017

Film: „Der Junge im gestreiften Pyjama“.

<https://www.hanisauland.de/lexikon/a/antisemitismus.html>

<https://www.hanisauland.de/lexipopup/judentum.html>

<https://www.hanisauland.de/lexikon/k/konzentrationslager.html>

<https://dejure.org/gesetze/GG/3.html>

<https://www.zdf.de/kinder/logo/antisemitismus-120.html>

<http://www.tagesschau.de/kultur/echo-117.html>